

Mit fremden Federn

25.11.21

„Wertstoffinsel als Pilotprojekt“, Stuhr, 23. November:

LESERBRIEF

Wie nennt man es, wenn ein Privatunternehmer unentgeltlich die Werbetrommel für sein kommerziell ausgerichtetes Bildungsprojekt namens „Stuhrkopf“ rühren darf und sich obendrein mit fremden Federn schmückt?

Die sogenannte „Wertstoffinsel“ ist gar nicht neu, nur diese blumige Wortschöpfung. Bis vor Kurzem befand sich Fahrenhorsts „Wertstoffinsel“ nämlich in der Turmstraße, wo sie allerdings einem Neubauvorhaben weichen

musste. Danach hat die Gemeinde in Kontakt mit der AWG fieberhaft nach einem neuen Standort gesucht und wurde auf dem Grundstück von Herrn Markowsky (ehemals „Waldblick“) fündig. Die Überlegungen für einen

Elektroschrottcontainer gab es in der AWG bereits seit Längerem und der neuhinzugekommene Altkleidercontainer ist privatwirtschaftlich organisiert und gleichzeitig Werbeträger für das Impulsprojekt „Stuhrkopf“. Die Initiative „Waldkindergarten“ ging übrigens von Eltern aus und wurde dann schnell von

den Stuhrer Grünen unterstützt. Auf jeden Fall hat der „Wohltäter“ augenscheinlich guten Kontakt zur Presse.

Jürgen Schierholz
Fahrenhorst

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.